

stellen und Absplitterungen, sowie ein Durchstossen der Knochenenden durch die Haut auf dem Transport zum Arzt zu verhindern.

Den Notverband kann man aus den einfachsten Mitteln herstellen. Stöcke, Baumzweige, Baumrinden, gerollte Kleidungsstücke, Zaunlatten etc. geben geeignetes Schienenmaterial. Auch kann man sich durch Ausstopfen von Hemd- oder Rockärmeln mit Heu oder Gras Notschienen herstellen, namentlich wenn man letzteren durch hineingesteckte Brettchen oder Aeste noch einen festen Halt giebt. Harten Schienen muss Polstermaterial (Gras, Heu, Stroh, Kleidungsstücke) untergelegt werden, um dem Verletzten unnötige Schmerzen zu ersparen.

Zwei ausgepolsterte Schienen werden alsdann an die beiden Seiten des betreffenden Gliedes gelegt und hierauf durch 2—3 fingerbreit zusammengelegte Tücher oder Binden befestigt. Als Bindematerial kann man auch benutzen: Riemen, Hosenträger, Strumpfbänder, Schnüre etc.

Ist mit einem Knochenbruche eine äussere Wunde verbunden, so gelte als stetig zu befolgender Grundsatz: Zuerst wird die Wunde verbunden und erst dann, wenn dieselbe korrekt verbunden ist, lege man an den Knochenbruch den Notverband an.

Bei Stürzen mit Bewusstlosigkeit lege man den Betreffenden, wenn sein Gesicht blass ist, flach hin. Ist der Kopf gerötet, so wird Oberkörper und Kopf hoch gelagert. Alle einengenden Kleidungsstücke: Kragen, Rock, Weste, Hosenträger und Gurt, bei weiblichen Personen: Leibchen, Kleidergürtel und Bindebänder der Unterkleidung, alles wird gelöst oder geöffnet, um den Atmungsorganen die Möglichkeit ausgiebigster Bewegung zu verschaffen. Kopf, Gesicht und Brust werden mit kaltem Wasser besprengt. Nach jeder Bespritzung wird das Gesicht schnell abgetrocknet, um gleich darauf diese Prozedur zu wiederholen. Starke Riechmittel (angebrannte Federn, Essig, Eau de Cologne) üben einen wirksamen